Für eine menschliche Zukunft

Autor(en): **Niemöller, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **68 (1974)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-142371

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Für eine menschliche Zukunft

Endlich sind wir nun wenigstens so weit, daß militärische Macht nicht mehr gebraucht werden kann, um von einem Gegner Machtzugeständnisse durch einen Waffengang zu erzwingen. Der einzige Sinn militärischer Rüstung ist heute nur noch der, den Gegner vom Gebrauch seiner militärischen Macht abzuschrecken, das heißt ihm die Höhe seines Risikos für den Fall einer kriegerischen Auseinandersetzung als zu groß bewußt zu machen.

Der Preis, den die heutigen Mächte dafür zahlen, ist freilich nicht nur über alle Maßen hoch, sondern tatsächlich zu hoch. Denn die Rüstung im Rahmen der NATO bedeutet im Fall eines militärischen Zusammenstoßes zwischen «Ost» und «West» gar nichts mehr, weil eine «Entscheidung» niemals mehr erfolgt, sondern das Ergebnis nichts anderes sein kann, als daß «Ost» und «West», und mit ihnen die ganze Menschheit, an der atomaren Selbstzerstörung zugrunde gehen.

Seit 1956 besitzen sowohl die USA wie auch die UdSSR die Wasserstoffbombe und haben heute auf beiden Seiten so viel nukleares Material angehäuft, daß jeder von ihnen — gewissermaßen mit einem Druck auf den Knopf — der Weltgeschichte ein definitives Ende setzen kann. Solange es diese Vernichtungsmöglichkeiten gibt — und niemand kann sie beseitigen oder ihre Wiederkehr verhindern — solange ist jede Rüstung, also jede Herstellung militärischer Waffen und jede Ausbildung von Menschen in ihrer planmäßigen Anwendung sinnlos! Damit ist auch die Verwendung von Mitteln für Rüstungsausgaben — für die technisch «entwickelten» Länder der Erde sind das mehr als ein Drittel ihres ganzen Steueraufkommens! — eindeutig sinnlos geworden.

Die Gefährdung für eine weitere Existenz der Menschheit liegt heute nicht mehr in einem kriegerischen Zusammenstoß militärisch mächtiger Gegner, sondern in dem Überhandnehmen einer gewaltig anwachsenden großen Majorität hungernder und verhungernder Menschen. Um ihretwillen — und damit um unserer selbst willen — brauchen wir die Abrüstung, um Mittel frei zu machen zum Kampf gegen den Hunger, weil nur so ein Überleben des Menschengeschlechts möglich zu machen ist.

Pastor D. Martin Niemöller, Mitglied des
Ehrenpräsidiums des Weltfriedensrates.
Aus: «Das Gewissen», April 1974

Nach der Zeit des Überflusses

Arnold Toynbee, der «Grand Old Man» der englischen Historie, veröffentlichte nachstehende düstere Prognose für die westlichen Länder im Londoner «Observer (14. April 1974). Mit seiner gütigen Erlaubnis können wir seine Auffas-